



## **Dresden - Stadt mit Leistungskraft**

### **»Innovative Wirtschaftsstruktur für die Zukunft«**

Folgende Komponenten machen Dresdens Leistungskraft aus:

- Beförderung von Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung
- Fachkräftesicherung
- Urbanität
- Innovationsfähigkeit

Dresdens Wirtschaft und Gewerbebetriebe sind modern und zukunftsorientiert. Hier bieten sich wichtige Anknüpfungspunkte für die weitere Profilierung. Mikroelektronik/IuK, Neue Werkstoffe/Nanotechnologie/Photovoltaik, Biotechnologie/LifeSciences werden Kompetenzfelder der Zukunft bleiben. Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist ein weiterer, möglicher Schwerpunkt. Deren Weiterentwicklung, die Förderung der in der Stadt und der Region verwurzelten Unternehmen einschließlich des Mittelstandes und die gezielte Außendarstellung im Wettbewerb der Städte um die erfolgreiche Einwerbung neuer Unternehmen sind Standbeine des attraktiven Wirtschaftsstandortes.

Die bestehenden und neuen Standorte sind zu bewahren bzw. zukunftsfähig auszubauen und weiter zu entwickeln. Für zukünftige Ansiedlungen stehen attraktive und umfangreiche öffentliche und private Flächenpotenziale bereit, die in gesamtstädtischen Konzepten bereits Niederschlag gefunden haben. Das Angebot ist weiter auszubauen. Diese müssen, soweit nicht bereits erfolgt, auch verfügbar gemacht werden. Dabei stehen auch Fragen der Effizienz von Stadtstrukturen, der Erschließbarkeit und Unterhaltung der Infrastruktur zur Prüfung.

Strategisches Flächenmanagement und eine aktive Liegenschaftspolitik sind Aufgaben der kommunalen Zukunftssicherung. Eine angemessene Grundstücksreserve ist Voraussetzung für eine nachhaltige Stadtentwicklung.

Sowohl regional wie überregional und international gilt es, die Vorteile bestehender Kooperationen zu nutzen und ggf. weiter auszubauen. Dresden kann dabei von seiner Lage an der Schnittstelle mit den Nachbarländern Polen und Tschechien ebenso profitieren wie von seiner Rolle als Entwicklungspol für den Arbeitskräftemarkt der Region.

Die verkehrliche Anbindung ist bereits heute gut, im Kontext der zunehmenden Globalisierung besteht jedoch weiterhin Handlungsbedarf beim Ausbau überregionaler Anbindungen u. a. im Schienen- und Flugverkehr. Die bereits umfassend erfolgte Erneuerung der technischen Infrastruktur muss fortgeführt werden, um auch zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden.

Dresdens wirtschaftliche Leistungskraft speist sich jedoch nicht nur aus den harten Standortfaktoren. Die Attraktivität der Stadt liegt in ihrer Urbanität und ihren weichen

Standortfaktoren, die weiterzuentwickeln sind. Leistungskraft kann sich nur entfalten, wenn die physische, mentale und soziale Gesundheit gesichert ist.

Bildung und Forschung stellen das zentrale Verbindungselement zwischen Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden dar. Schulen, Hochschulen und Universitäten bringen die Arbeitskräfte hervor, welche die Dresdner Wirtschaft benötigt. Die Unternehmen suchen die Nähe zu Forschungseinrichtungen, um ihre Produkte weiterzuentwickeln. Attraktive Universitäten ziehen nicht nur Wissenschaftler und Forscher aus aller Welt an, sondern auch Studierende und binden damit junge Menschen an die Stadt. Exzellenz der Wissenschaft, Kreativwirtschaft und innovative Technologien sind Themen mit Ausstrahlungspotenzial.

Qualifizierte Arbeitskräfte sind die Grundlage für Dresdens positive Entwicklung. Sie weiterhin an die Region zu binden, ist eine Aufgabe für die Zukunft. Neben der entscheidenden Entwicklung endogener Potenziale ist Zuzug erforderlich und die Einstellung auf eine entsprechende Politik. Leistungskraft spiegelt sich nicht nur in der Hochtechnologie wider, sondern auch im Umgang und den Zukunftsaussichten des Arbeitskräftepotenziales insgesamt.

Weiche Standortfaktoren, die Dresden zu einer lebenswerten Stadt für alle Bürgerinnen und Bürger machen, rücken dabei in den Vordergrund. Ein attraktives Wohnungs-, Einzelhandels- und Dienstleistungsangebot sowie Angebote in den Bereichen Kultur, Freizeit/Erholung und soziale Infrastruktur (Kinas, Schulen) spielen eine wichtige Rolle bei der Wahl des Wohnortes und damit des Arbeitsplatzes. Infrastruktureinrichtungen sind auch ein bedeutender Arbeitsmarktsektor mit enormem Entwicklungspotenzial. Beim Thema Mobilität müssen die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmer Beachtung finden. Ein ausgewogenes Miteinander dieser Faktoren macht die Stadt zu einem starken Wirtschaftsstandort.

In ihrer Funktion als Oberzentrum übernimmt die Stadt erstrangige Versorgungsfunktionen. Das Stadtzentrum übt mit seiner Strahlkraft zugleich eine große kulturelle und gesellschaftliche Anziehungskraft aus - für die Bürgerinnen und Bürger aus Stadt und Region sowie auf den Tourismus. Dies steigert den Umsatz von Einzelhandel und Dienstleistungen und stärkt die Wirtschaftskraft der Stadt. Als attraktiver Bürostandort ist die Innenstadt zugleich ein wichtiger Baustein für Dresden als Wirtschaftsstandort. Zur Sicherung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der Stadtentwicklung bleibt die Schuldenfreiheit das oberste finanzpolitische Ziel Dresdens.